

Inhalt

	Seite
KURZFASSUNG	
Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik – Die wichtigsten Aussagen des Jahresgutachtens 2013 –	1
1. Bundestagswahlkampf 2013: Umverteilung statt richtige Reformen	1
2. Konjunktorentwicklung	2
3. Vermeiden, Bewahren, Handeln: Eine wirtschaftspolitische Agenda	3
Arbeitsmarkt	4
Haushaltskonsolidierung	6
Steuerpolitik	7
Sozialpolitik	8
Energiepolitik	9
Immobilienmarkt	10
4. Die EZB als Krisenmanagerin	11
5. Nationale Verantwortung und Vorbildfunktion	13
Das Konzept Maastricht 2.0 als Leitlinie	13
Wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf	14
 ERSTES KAPITEL	
Internationale Konjunktur: Erholung zeichnet sich ab	18
I. Überblick zur Weltkonjunktur	20
1. Industrieländer im Aufschwung, Schwellenländer schwächeln	20
2. Leichte Beschleunigung im kommenden Jahr	25
Risiken	26
II. Zur Lage in den Ländern außerhalb des Euro-Raums	30
1. Industrieländer: Wirtschaft belebt sich	30
Vereinigte Staaten: Haushaltsstreit gefährdet den Aufschwung	31
Japan: „Abenomics“ führt aus der Rezession	33
Vereinigtes Königreich: Wirtschaft wird vom Aufschwung im Euro-Raum begünstigt	35
2. Schwellenländer: Abwärtstrend setzt sich fort	36
China: Weiterhin starke Abhängigkeit von den Investitionen	36
Indien: Hausgemachte Probleme dämpfen Produktionsausweitung	38
Brasilien: Robuste Entwicklung trotz hoher Inflation	38
Russland: Schwache Rohstoffnachfrage belastet Konjunktur	39
III. Zur Lage im Euro-Raum	42
1. Euro-Raum überwindet die Rezession	42
2. Anpassungsprozesse machen Fortschritte	44
3. Erholung festigt sich im kommenden Jahr	59
4. Konjunktur in ausgewählten Volkswirtschaften des Euro-Raums	60
Frankreich: Expansion der Konsumausgaben verhindert Rezession	60
Italien: Politische Unsicherheit belastet konjunkturelle Erholung	61
Spanien: Anziehender Außenhandel kompensiert schwache Binnen-nachfrage	61

	Seite
Literatur	62
ZWEITES KAPITEL	
Konjunktur in Deutschland: Aufschwung ist angelegt	64
I. Konjunktur in Deutschland: Aufschwung ist angelegt	66
1. Zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland	66
2. Rahmenbedingungen und Annahmen der Prognose	74
3. Die Entwicklung im Einzelnen	78
Außenhandel: Exportbelebung nach magerem Jahr	79
Investitionen: Indikatoren signalisieren Beschleunigung	81
Konsumausgaben: Anhaltend positive Perspektiven	85
Preisentwicklung: Leichter Auftrieb von niedrigem Niveau	85
Arbeitsmarkt: Weiterhin steigende Beschäftigung	86
Öffentliche Finanzen: Weiterhin ausgeglichene Haushalte erreichbar	90
Literatur	95
DRITTES KAPITEL	
Geldpolitik und fiskalische Konsolidierung im Euro-Raum	98
I. Das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik	100
Ziele, Instrumente, Wechselwirkungen und Risiken	100
II. Die Zinspolitik der EZB: Einordnung und Kommunikation	103
1. Konjunktur, Inflation und Notenbankzinsen	103
Zinsregeln zur Einordnung der geldpolitischen Entscheidungen	105
Vergleich der EZB-Leitzinspolitik mit einfachen Zinsregeln	106
2. Kommunikation der EZB: Forward Guidance und Protokolle	109
Transparenz durch Veröffentlichung der EZB-Sitzungsprotokolle erhöhen	112
3. Zwischenfazit	114
III. Außergewöhnliche geldpolitische Maßnahmen	114
1. Die Entwicklung an den Staatsanleihe- und Interbankenmärkten	114
2. Die Outright Monetary Transactions der EZB	118
3. Die Notfallliquiditätshilfen der nationalen Zentralbanken	122
4. Zwischenfazit	124
IV. Fiskalische Konsolidierung im Euro-Raum: Vorhaben und Wirkung	124
1. Notwendigkeit fiskalischer Konsolidierung	124
Konsolidierungspläne für den Euro-Raum	127
2. Wirkungskanäle der fiskalischen Konsolidierung und ihre Modellierung	129
Zentrale Wirkungskanäle der fiskalischen Konsolidierung	132
3. Eine quantitative Analyse der Auswirkungen für den Euro-Raum	134

	Seite
Die Gewichtung von ausgaben- und einnahmeorientierten Maßnahmen	134
Effekte der aggregierten Konsolidierungspläne für den Euro-Raum	137
4. Zwischenfazit	140
Eine andere Meinung	141
V. Die neue Welt der OMT: Keine Basis für den Schuldentilgungspakt	143
Die Welt der OMT: Die EZB zwischen Geld- und Fiskalpolitik	144
Haftung ohne starke Kontrolle: Die Anreizprobleme der OMT	146
Haftung mit mehr Kontrolle: Der Schuldentilgungspakt als Alternative	147
Eine andere Meinung	149
Literatur	151
VIERTES KAPITEL	
Institutionelle Reformen für die Europäische Währungsunion: Zwischen vertiefter Wirtschafts- und Finanzunion und Maastricht 2.0	156
I. Vorschläge für einen langfristigen Ordnungsrahmen für den Euro-Raum	158
1. Das Konzept des Sachverständigenrates	159
Fiskalpolitik	160
Krisenmechanismus	161
Wirtschaftspolitik	164
Eine andere Meinung	164
II. Finanzmarktordnung	167
1. Europäische Bankenaufsicht	168
2. Harmonisierung und Zentralisierung von Abwicklungsverfahren	171
3. Abwicklungsfinanzierung	174
III. Fiskalpolitik	179
1. Regelgebundener Rahmen	180
2. Fiskalkapazität zur Schockabsorption	188
Effekte einer Fiskalkapazität	189
Bewertung	192
IV. Wirtschaftspolitik	193
1. Koordinierung der Wirtschaftspolitik	194
2. Vertragliche Vereinbarungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	199
V. Fazit	202
Literatur	204

	Seite
FÜNFTES KAPITEL	
Deutschland auf dem Weg in die Europäische Bankenunion	208
I. Strukturprobleme im europäischen Bankensektor	210
1. Indikatoren für Strukturprobleme	211
2. Effekte auf die Kreditmärkte	216
3. Wirtschaftspolitische Optionen	218
Forcierte Sanierung der Banken	218
Keine subventionierten Kreditprogramme	223
Verbesserter Zugang zu Eigenkapital	224
4. Zwischenfazit	226
II. Marktstrukturen im deutschen Bankensektor	226
1. Bestandsaufnahme	227
2. Wettbewerb im Bankensektor und realwirtschaftliche Entwicklung	230
3. Marktstrukturen und Finanzstabilität	232
Wettbewerb und Finanzstabilität	232
Verbundstrukturen und Finanzstabilität	233
4. Zwischenfazit	237
III. Umsetzungsfragen der Bankenunion aus deutscher Sicht	238
1. Europäische Bankenaufsicht: Verbundstrukturen nicht außer Acht lassen	238
2. Abwicklungsfinanzierung: Viele offene Fragen	239
Einbeziehung von Einlagensicherungssystemen	239
Ausgestaltung der europäischen Bankenabgabe	240
IV. Fazit	242
Literatur	244
SECHSTES KAPITEL	
Arbeitsmarkt: Institutionelle Rahmenbedingungen für mehr Flexibilität	248
I. Europäische Arbeitsmärkte: Einheit in Vielfalt	251
1. Die heterogene Entwicklung der europäischen Arbeitsmärkte	251
2. Die Institutionenvielfalt der europäischen Arbeitsmärkte	257
II. Institutionen des Arbeitsmarkts: Bedeutung und Wirkung	261
1. Institutionen des Arbeitsmarkts: Die Balance von Kontinuität und Wandel	261
2. Ausgewählte Institutionen des Arbeitsmarkts und ihre Interaktion	265
Kündigungsschutz, Lohnersatzleistungen, befristete Beschäftigung	265
Interne Flexibilität: Arbeitszeitkonten, Kurzarbeit, Lohnzurückhaltung	267
Arbeitskosten und Produktivität: Steuern, Abgaben, Mindestlöhne	268
III. Aktive Arbeitsmarktpolitik: Instrument mit begrenzter Wirkung	272
IV. Europa: Institutionelle Reformen in nationaler Verantwortung	275
1. Die Umsetzung institutioneller Reformen	276

	Seite
2. Die Notwendigkeit nationaler Reformanstrengungen	277
V. Deutschland: Institutionelle Reformen weiter stärken	282
Gegen einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn	284
Mehr Flexibilität, statt mehr Regulierung	287
Fazit	289
Eine andere Meinung	289
Literatur	293
SIEBTES KAPITEL	
Konsolidierung der öffentlichen Haushalte: Kein Grund zur Selbstgefälligkeit	
I. Langfristige Herausforderungen nicht unterschätzen	304
1. Rückkehr zu tragfähigen Haushalten erfordert weitere Haushaltsdisziplin	304
2. Die positive Haushaltslage als Spiegelbild außergewöhnlicher Entwicklungen	313
Einfluss des niedrigen Zinsniveaus auf die Einnahmen und Ausgaben des Staates	313
„Demografisches Zwischenhoch“	315
II. Die Verschuldungssituation des Staates	317
III. Konsolidierung auf Ebene der Gebietskörperschaften	320
1. Gesetz zur innerstaatlichen Umsetzung des Fiskalvertrags	321
2. Der Bundeshaushalt im Rahmen der Schuldenregel	322
3. Die Länder auf dem schwierigen Weg zu ausgeglichenen Haushalten	323
Konsolidierungserfordernisse der Länder und Gemeinden bis zum Jahr 2020	323
Potenziale bei den Ausgaben von Ländern und Kommunen	326
IV. Fazit	329
Eine andere Meinung	330
Literatur	333
ACHTES KAPITEL	
Steuerpolitik: Vor falschen Weichenstellungen	
I. Vermögensteuer und Spitzensteuersatz der Einkommensteuer	338
1. Die Vermögensteuer: Steuerpolitischer Holzweg	339
Investitionstätigkeit und internationale Standortattraktivität	340
Erhebungskosten und gleichmäßige Besteuerung bei einer Vermögensteuer	343
2. Anhebung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommensteuer	345
II. Reform des Ehegattensplittings	348

	Seite
1. Reformvorschläge zur Eingrenzung des Ehegattensplittings	349
2. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen	350
3. Arbeitsanreize für den Zweitverdiener	352
Grundsätzliche Auswirkungen der Reformoptionen	352
Wechselwirkungen von Ehegattensplitting und Minijob-Regelung	358
4. Aufkommens- und Verteilungswirkungen	360
5. Familiensplitting und Familienrealsplitting	362
III. Was steuerpolitisch zu tun und zu lassen ist	364
Anhang: Mehrbelastungen durch die Kalte Progression	367
Literatur	369
NEUNTES KAPITEL	
Sozialpolitik: Die richtigen Reformen statt Leistungsausweitungen	372
I. Die Agenda 2010 und ihre Weiterentwicklung	374
II. Zur Verteilungsdiskussion: Mehr Chancengleichheit notwendig	376
1. Verteilung der Einkommen	376
2. Intra- und intergenerationale Mobilität	379
Eine andere Meinung	381
III. Sozialversicherungen: Erfolge der Agenda 2010, dennoch weiterhin Handlungsbedarf	384
1. Gesetzliche Rentenversicherung	384
Zur Aufstockung niedriger Renten	385
Zur rentenrechtlichen Besserstellung von Müttern	388
Was noch zu tun ist	389
2. Gesetzliche Krankenversicherung	391
Was noch zu tun ist	393
3. Soziale Pflegeversicherung	393
Was noch zu tun ist	394
IV. Familienpolitik aus ökonomischer Perspektive	394
1. Überblick über die familien- und ehebezogenen Leistungen	395
2. Familienpolitik und die Agenda 2010	397
Was noch zu tun ist	399
3. Familienpolitik, Potenzialwachstum und demografischer Wandel	399
Zur Erhöhung der Anzahl der Erwerbspersonen	400
Zur Erhöhung der Fertilität	402
Zur Erhöhung der Produktivität durch Bildung	403
4. Fazit	405
Anhang zur Analyse der Einkommensverteilung: Datenbasis, Einkommenskonzepte und Verteilungsmaß	407
5. Datenbasis	407

	Seite
6. Einkommenskonzepte	407
7. Verteilungsmaß	408
Literatur	409
ZEHNTES KAPITEL	
Energiepolitik: Warten auf die dringend notwendigen Weichenstellungen	414
I. Kaum Fortschritte im zweiten Jahr der Energiewende	416
1. Erzeugungsmix und Stromaußenhandel	417
2. Strompreis und EEG-Umlage	419
3. Versorgungssicherheit	424
II. Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes	427
1. Grundsätzliche Überlegungen	427
2. Vorschläge für eine grundlegende Neugestaltung des EEG	429
3. Die mangelnde Reformierbarkeit des EEG	432
III. Was wirtschaftspolitisch zu tun ist	436
Eine andere Meinung	437
Literatur	439
ELFTES KAPITEL	
Immobilienmarkt: Kein Grund für Aktionismus	440
I. Anspannungen am deutschen Immobilienmarkt?	442
II. Die makroökonomische Perspektive	443
1. Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft	443
2. Gefahr gesamtwirtschaftlich destabilisierender Effekte	445
Spekulative Prozesse und Fehlallokationen	446
Effekte auf den privaten Verbrauch	449
Effekte auf das Finanzsystem	450
3. Bisher kaum Anzeichen für Fehlentwicklungen auf dem deutschen Immobilienmarkt	451
4. Stabilisierende Elemente	459
5. Zwischenfazit	461
III. Die mikroökonomische Perspektive	463
1. Eingriffe in den Preismechanismus	464
2. Private Investitionsanreize	467
3. Öffentlicher Wohnungsbau	472
4. Sozialpolitische Optionen	473
5. Fazit	475
Literatur	476

	Seite
ZWÖLFTES KAPITEL	
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität	479
1. Ganzheitliche Wohlfahrtsberichterstattung: Einordnung	480
2. Anstrengungen zur Wohlfahrtsmessung: Der Indikatorenatz W^3	483
3. Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität im Jahresgutachten	488
Literatur	492
ANHÄNGE	
I. Methodische Erläuterungen	495
A. Berechnung der Arbeitseinkommensquote	496
B. Berechnung des lohnpolitischen Verteilungsspielraums	497
II. Gesetz über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	498
III. Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft	500
IV. Verzeichnis der Gutachten und Expertisen des Sachverständigenrates	501

Verzeichnis der Schaubilder im Text

	Seite
1 Voraussichtliche Entwicklung der Weltproduktion	2
2 Voraussichtliche Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	3
3 Voraussichtliche Entwicklung der Weltproduktion	19
4 Indikatoren zur Entwicklung der Weltkonjunktur	20
5 Output-Lücken in ausgewählten Ländern und im Euro-Raum	22
6 Inflationsraten und Leitzinssätze ausgewählter Länder und des Euro-Raums	23
7 Tatsächlicher Finanzierungssaldo in ausgewählten Ländern	24
8 Voraussichtliche Entwicklung der Weltproduktion	26
9 Zinsstrukturkurven im Euro-Raum und in den Vereinigten Staaten	28
10 Impulsantwortfolgen einer zukünftigen Anhebung des Leitzinses in den Ver- einigten Staaten	30
11 Konjunkturindikatoren für die Vereinigten Staaten	31
12 Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreisindex in Japan und im Vereinigten Königreich	34
13 Wirtschaftliche Entwicklung ausgewählter Schwellenländer	37
14 Wechselkurse und Devisenreserven ausgewählter Schwellenländer	40
15 Konjunkturindikatoren für den Euro-Raum	43
16 Privater Finanzierungssaldo und Verschuldung der privaten Haushalte ausge- wählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	47
17 Leistungsbilanzsalden ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	48
18 Wettbewerbsfähigkeitsindikatoren ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro- Raums	49
19 Reale effektive Wechselkurse ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums nach Berechnungsbasis	53
20 Beiträge zu Lohnstückkostenveränderungen ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	54
21 Exportelastizitäten ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums.....	56
22 Arbeitnehmerentgelt und Lohnstückkosten ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	57
23 Kredithürde und Zinssätze für Neukredite an Unternehmen in ausgewählten Mitgliedstaaten des Euro-Raums	58
24 Voraussichtliche Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	65
25 Ausgewählte Indikatoren zur konjunkturellen Entwicklung	67
26 Voraussichtliche Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	69
27 Produktionspotenzial und Output-Lücke für Deutschland	73
28 Voraussichtliche Entwicklung des außenwirtschaftlichen Umfelds für Deutschland	74
29 Deutscher Außenhandel nach Regionen in den Jahren 2000 und 2012	80

	Seite
30 Messung der Effekte von Unternehmensunsicherheit auf Ausrüstungsinvestitionen	82
31 Komponenten des Bruttoinlandsprodukts	84
32 Private Konsumausgaben und Index der Verbraucherpreise.....	85
33 Beschäftigungsentwicklung in Deutschland	88
34 Bestand und Ströme der Arbeitslosigkeit	90
35 Konjunkturindikatoren für den Euro-Raum	104
36 Zinsbänder geldpolitischer Regeln im Vergleich zum Leitzins	107
37 Leitzinsprognosen mit Änderungsregel	111
38 Renditedifferenzen für ausgewählte Mitgliedstaaten des Euro-Raums	115
39 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte und TARGET2-Salden im Euro-Raum	116
40 Struktur der Aktiva verschiedener Zentralbanken	117
41 Zuwachs an von Banken gehaltenen Wertpapieren öffentlicher Haushalte ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	121
42 Notfallliquiditätshilfen für ausgewählte Mitgliedstaaten des Euro-Raums	122
43 Schuldenstandsquote und Finanzierungssaldo des Euro-Raums	125
44 Aggregierte Konsolidierungsprogramme des Euro-Raums	128
45 Konsolidierungspläne ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	129
46 Hypothetische Konsolidierungspläne ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums – Simulationsergebnisse	139
47 Konsolidierungsprogramme der Jahre 2009 bis 2012	141
48 Langfristiger Ordnungsrahmen für den Euro-Raum	160
49 Politischer Fahrplan zur Bankenunion	168
50 Single Supervisory Mechanism (SSM): Governance-Strukturen bei der EZB	170
51 Single Resolution Mechanism (SRM): Kompetenzverteilung bei Abwicklung eines Kreditinstituts	172
52 Konsolidierte Auslandsforderungen von Banken in Deutschland und Frankreich gegenüber ausgewählten Mitgliedstaaten des Euro-Raums	210
53 Von Banken gehaltene Wertpapiere öffentlicher Haushalte ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	210
54 Inländischer Kreditbestand und notleidende Forderungen von Banken ausgewählter Mitgliedstaaten der Europäischen Union	211
55 Kapitalquoten von Banken in ausgewählten Mitgliedstaaten der Europäischen Union	213
56 Zinssätze für Neukredite und Einlagen ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	214
57 Kurs-Buchwert-Verhältnis von Kreditinstituten ausgewählter Länder	214

	Seite
58 Kreditanträge und -bewilligungen bei kleinen und mittleren Unternehmen in ausgewählten Mitgliedstaaten des Euro-Raums	217
59 Zusammensetzung der Auslandsaktiva und -passiva	225
60 Nettozinserträge der deutschen Kreditinstitute nach ausgewählten Bankengruppen	228
61 Lerner-Index und seine Komponenten nach Bankengruppen	229
62 Beitrag gemeinsamer Faktoren zu wichtigen Ertragskomponenten deutscher Banken	236
63 Entwicklung der Erwerbslosigkeit in Europa	252
64 Entwicklung der Erwerbslosigkeit in ausgewählten Industrieländern	253
65 Zusammenhang zwischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung	256
66 Wahrnehmung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Funktionsweise des Arbeitsmarkts im internationalen Vergleich	260
67 Ausgaben der Arbeitsmarktpolitik in ausgewählten Ländern	273
68 Nettozuwanderung nach Deutschland	281
69 Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit in Deutschland	283
70 Beveridge-Kurve und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	288
71 Kaitz-Index für ausgewählte Länder im Jahr 2011	290
72 Finanzierungssaldo des Staates	304
73 Staatsverschuldung in Deutschland und in ausgewählten Ländern	305
74 Ausgewählte finanzpolitische Kennziffern im Zeitverlauf	309
75 Umlaufrendite und impliziter Durchschnittszins auf staatliche Schulden	314
76 „Demografisches Zwischenhoch“	315
77 Schuldenstandsentwicklung und Erwerb von Finanzvermögen	318
78 Vermögensbilanz des Staates	320
79 Konsolidierungsbedarf der Länder einschließlich ihrer Gemeinden bis zum Jahr 2020	325
80 Entwicklung der Schülerzahlen an Allgemeinbildenden Schulen	328
81 Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage in den Jahren 2012 und 2013 in den G7-Ländern	331
82 Öffentliche Investitionen in ausgewählten Ländern im Jahr 2013	332
83 Besteuerung der Gewinne von Personengesellschaften bei Einführung einer Vermögensteuer von 1 %	343
84 Einkommensteuerpläne von Bündnis 90/Die Grünen und SPD	346
85 Indikatoren der Abgabenbelastung des Zweitverdienereinkommens in ausgewählten Ländern im Jahr 2012	354
86 Einkommensteuerliche Belastung des Zweitverdieners bei Reformoptionen des Ehegattensplittings	356

	Seite
87 Abgabenbelastung des Zweitverdieners unter Berücksichtigung der Minijob-Regelung	359
88 Änderungen des Nettoeinkommens bei Reformalternativen des Ehegattensplittings für verschiedene Einkommensrelationen	361
89 Änderungen des Nettoeinkommens beim Familienrealsplitting	364
90 Mehrbelastungen der Kalten Progression gegenüber dem Grundtarif 2006	368
91 Gini-Koeffizient für Markt- und Haushaltsnettoeinkommen in den Jahren 1991 bis 2011	377
92 Gini-Koeffizienten der Einkommensverteilung ausgewählter OECD-Länder für das Jahr 2010	378
93 Bevölkerungsanteile nach relativer Einkommensposition im Querschnitt	379
94 Anteil der Personen mit unveränderter Einkommensposition	380
95 Veränderung der Gini-Koeffizienten für ausgewählte Länder der OECD	382
96 Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen	383
97 Produktivität und Reallöhne in Deutschland	383
98 Umfang der familien- und ehebezogenen Leistungen im Jahr 2010	396
99 Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern	418
100 Photovoltaik- und Windenergieeinspeisung und Stromexporte nach Österreich	419
101 EU-ETS: Preis für EU-Emissionsberechtigungen	420
102 Strompreise für Privathaushalte und Industriekunden im Vergleich	421
103 Elektrizitätspreiskomponenten für Industrieabnehmer nach Jahresverbrauch	423
104 Geplante Entwicklung der Stromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern	426
105 EEG-Zahlungsströme und Nettoposition im Länderfinanzausgleich nach Ländern	433
106 Struktur des Nettoanlagevermögens in der Gesamtwirtschaft und des Bruttovermögens der privaten Haushalte im Jahr 2012	443
107 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige ausgewählter Wirtschaftsbereiche im Jahr 2011 in Deutschland	444
108 Indikatoren zum Bauboom in Spanien	447
109 Bautätigkeit in West- und Ostdeutschland	448
110 Sparquote und Vermögen der privaten Haushalte in den Vereinigten Staaten	450
111 Immobilienpreisentwicklung	451
112 Indikatoren für den Wohnungsbau in Deutschland	452
113 Bauinvestitionen in ausgewählten Mitgliedstaaten der Europäischen Union	453
114 Gesamtwirtschaftliche Ersparnis	454
115 Veränderung der Wohnungspreise und der Einwohnerzahl in ausgewählten Großstädten	456

	Seite
116 Immobilienkaufklima für ausgewählte Städte im Jahr 2013	457
117 Neu- und Wiedervermietungsflächen	458
118 Entwicklung der ausstehenden Kredite für den Wohnungsbau und Schuldenstandsquoten in ausgewählten Mitgliedstaaten des Euro-Raums	461
119 Wohneigentümerquote in ausgewählten Ländern	462
120 Prognostizierte Entwicklung der Anzahl der privaten Haushalte	464
121 Wohneigentümerquote in Deutschland nach Bundesländern	465
122 Kapitalkosten von Immobilieninvestitionen (keine Wertsteigerung)	470
123 Kapitalkosten von Immobilieninvestitionen (mit jährlichen Wertsteigerungen von 1,5 %)	471
124 Die W ³ -Indikatoren der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages	485

Verzeichnis der Tabellen im Text

1 Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise ausgewählter Länder	27
2 Fiskalische und außenwirtschaftliche Kennziffern ausgewählter Schwellenländer	41
3 Finanzpolitische Kennziffern ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	45
4 Langfristige Konsolidierungserfordernisse ausgewählter Mitgliedstaaten des Euro-Raums	46
5 Reales Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise und Arbeitslosenquote im Euro-Raum	60
6 Wirtschaftliche Eckdaten für Deutschland	68
7 Umfang des Revisionsbedarfs des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	70
8 Zur Genauigkeit ausgewählter Herbst-Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt	71
9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskomponenten	72
10 Komponenten der Wachstumsprognose des Bruttoinlandsprodukts	78
11 Der Arbeitsmarkt in Deutschland	87
12 Einnahmen und Ausgaben des Staates sowie finanzpolitische Kennziffern	91
13 Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland	94
14 Publikationspraxis der Sitzungsprotokolle ausgewählter Notenbanken	112
15 Aggregierte Konsolidierungsprogramme des Euro-Raums	128
16 Die Wirkung der gesamten europäischen Konsolidierung über einzelne Instrumente	135
17 Aggregierte Konsolidierungspläne des Euro-Raums – Simulationsergebnisse	137
18 Umsetzung ausgewählter Inhalte des Fiskalvertrags in europäisches Recht	180

	Seite
19 Umsetzung des Fiskalpakts in den Mitgliedstaaten des Euro-Raums	182
20 Haushaltssalden und Defizitverfahren für Mitgliedstaaten des Euro-Raums	185
21 Instrumente der wirtschaftspolitischen Koordinierung	198
22 Jugendarbeitslosigkeit in Europa	255
23 Institutionelle Arbeitsmarktindikatoren für das Jahr 2008	258
24 Ausgewählte länderspezifische Empfehlungen des Rates der Europäischen Union im Jahr 2013	280
25 Finanzpolitische Kennziffern	310
26 Kumulierte Effekte der Maßnahmen im Rahmen der Finanzmarktkrise und der europäischen Staatsschuldenkrise auf den Maastricht-Schuldenstand (Brutto- größe)	319
27 Finanzielle Entwicklung der Gesetzlichen Rentenversicherung	385
28 Finanzielle Entwicklung der Gesetzlichen Krankenversicherung	391
29 Finanzielle Entwicklung der Sozialen Pflegeversicherung	394
30 Redispatch-Maßnahmen auf ausgewählten Netzelementen	425
31 Vergleich verschiedener Fördersysteme für erneuerbare Energien	430
32 Ausbauziele der Länder zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	435
33 Institutionelle Charakteristika der Hypothekenfinanzierung	459
34 Steuerliche Abschreibungen von Wohngebäuden (EStG § 7)	468

Verzeichnis der Kästen im Text

1 Konjunkturelle Effekte einer möglichen Zinserhöhung in den Vereinigten Staaten	29
2 Makroökonomische Verwundbarkeit der Schwellenländer	39
3 Abgrenzung und Messung von Wettbewerbsfähigkeit	50
4 Die Bedeutung nominaler Wechselkurse und relativer Preise für die europäi- schen Exporte	55
5 Evaluation der Prognosen des Sachverständigenrates	69
6 Prognoseannahmen im Überblick	75
7 Der Einfluss von Unsicherheit auf die Ausrüstungsinvestitionen	82
8 Forward Guidance: Absichten und aktuelle Beispiele	109
9 Gründe für die Reduktion von ELA-Krediten in Griechenland und Irland seit Ende des Jahres 2012	123
10 Die Wirkung von Konsolidierung auf das Wachstum - der verwendete Modell- rahmen	130
11 Umsetzung des Fiskalpakts in den Mitgliedstaaten	181

	Seite
12 Überschreitungen des 3 %-Kriteriums vor der Krise	184
13 Asset Quality Review	215
14 Bail-in von Gläubigern in der europäischen Schuldenkrise	222
15 Haftungsverbände öffentlich-rechtlicher und genossenschaftlicher Kreditinstitute	234
16 Evidenzbasierte Politikberatung als Basis für eine informiertere Politik	271
17 Die Zunahme der Nettozuwanderung nach Deutschland	280
18 Teststrategie für eine Analyse der Tragfähigkeit der Staatsfinanzen	306
19 Mehrbedarfe für öffentliche Investitionen?	311
20 Ausgaben für allgemeinbildende Schulen und demografischer Wandel	327
21 Das Ehegattensplitting im internationalen Vergleich: Die Belastung des Zweitverdieners	353
22 Simulationsergebnisse zu Reformationen des Ehegattensplittings	357
23 Inhalt, Umsetzung und Weiterentwicklung der Agenda 2010	375
24 Auswirkungen der Maßnahmen zur Vermeidung von Altersarmut	387
25 Rechtsanspruch auf Betreuungsplatz versus Betreuungsgeld	397
26 Fallbeispiele für Baubooms	446
27 Wichtige Regulierungen auf dem Immobilienmarkt	465
28 Einfluss der Besteuerung von Immobilien auf das Immobilienangebot	469

Hinweise zum verwendeten Datenmaterial

Datengrundlage und methodische Anmerkungen

Angaben aus der amtlichen Statistik für die Bundesrepublik Deutschland stammen, soweit nicht anders vermerkt, vom Statistischen Bundesamt. Abweichende Gebietsstände sind ausdrücklich angemerkt.

Generell wurde in den Tabellen und Schaubildern aufgerundet beziehungsweise abgerundet. Dadurch können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur angegebenen Endsumme ergeben.

Saisonbereinigte Daten wurden mittels des Census-X-12-Arima-Verfahrens berechnet.

Online-Datenangebot

Alle in diesem Jahresgutachten enthaltenen Schaubilder und Tabellen sowie die dazugehörigen Daten können von der Homepage des Sachverständigenrates heruntergeladen werden (www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/aktuellesjahrgutachten.html).

Darüber hinaus bietet der Sachverständigenrat auf seiner Homepage im Bereich „Statistik“ (www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/statistik.html) eine Vielzahl nationaler und internationaler Indikatoren sowie lange Zeitreihen aus den verschiedenen volkswirtschaftlichen Bereichen an, die er für seine Arbeiten im Zusammenhang mit den Jahresgutachten, Sondergutachten und Expertisen nutzt. Das Datenangebot wird laufend aktualisiert und umfasst im Einzelnen:

- eine Auswahl von **Konjunkturdaten** zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage in **wichtigen Wirtschaftsräumen** der Welt wie den Vereinigten Staaten, Japan und dem Euro-Raum für die Bereiche Industrie, Vertrauensindikatoren, Kapitalmärkte, Preise und Arbeitsmarkt,
- eine umfassende Zusammenstellung von **Konjunkturindikatoren für Deutschland** wie Auftragseingänge und Produktion in der Industrie und im Baugewerbe, Vertrauensindikatoren wie die ZEW-Konjunkturerwartungen, Außenhandelsdaten und Daten für den Arbeitsmarkt sowie Quartalsdaten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,
- eine Auswahl von **langen Zeitreihen** zu zentralen Bereichen der **weltwirtschaftlichen Entwicklung** in der Europäischen Union und ausgewählten Industrieländern, unter anderem für die Bereiche Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Verbraucherpreise und Energie sowie für Schlüsselgrößen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,
- **Lange Zeitreihen für Deutschland** zu den Bereichen Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Öffentliche Finanzen, Zahlungsbilanz, Geld, Kredite, Aktien und Zinssätze, Industrie und Handel, monetäre Indikatoren, Arbeitsmarkt, Soziale Sicherung und Energie.

Abkürzungen

AAMP	=	Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik
AEUV	=	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AIG	=	American International Group
AusglMechAV	=	Ausgleichsmechanismus-Ausführungsverordnung
AusglMechV	=	Ausgleichsmechanismusverordnung
BA	=	Bundesagentur für Arbeit
BAFA	=	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BaFin	=	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BesAR	=	Besondere Ausgleichsregelung
BGB	=	Bürgerliches Gesetzbuch
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BIZ	=	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BLS	=	U.S. Bureau of Labor Statistics
BMAS	=	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMF	=	Bundesministerium der Finanzen
BMFSFJ	=	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMG	=	Bundesministerium für Gesundheit
BMGS	=	Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung (bis 2005)
BMU	=	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMW	=	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BNetzA	=	Bundesnetzagentur
BoE	=	Bank of England
BoJ	=	Bank of Japan
BRIC	=	Brasilien, Russland, Indien und China
BRRD	=	Bank Recovery and Resolution Directive
BVerfGE	=	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
CAC	=	Collective Action Clauses
CAE	=	Conseil d'analyse économique
CBO	=	Congressional Budget Office
CCI	=	Convergence and Competitiveness Instrument
CDU	=	Christlich Demokratische Union
CSU	=	Christlich Soziale Union
DIHK	=	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIW	=	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
DWD	=	Deutscher Wetterdienst
EBA	=	European Banking Authority
EEG	=	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFSF	=	Europäische Finanzstabilisierungsfazilität
ELA	=	Emergency Liquidity Assistance
EG	=	Europäische Gemeinschaft
EONIA	=	Euro OverNight Index Average
EP	=	Europäisches Parlament
ERP	=	European Recovery Program
ESM	=	Europäischer Stabilitätsmechanismus

EWU	=	Europäische Währungsunion
EU	=	Europäische Union
EU-ETS	=	EU-Emissionsrechtehandel
EU-SILC	=	European Union Statistics on Income and Living Conditions
Eurostat	=	Statistisches Amt der Europäischen Union
EZB	=	Europäische Zentralbank
FDIC	=	Federal Deposit Insurance Corporation
FDP	=	Freie Demokratische Partei
Fed	=	Federal Reserve
FMSA	=	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FOMC	=	Federal Open Market Committee
GG	=	Grundgesetz
GKV	=	Gesetzliche Krankenversicherung
GRV	=	Gesetzliche Rentenversicherung
GSR	=	Gemeinsamer Strategischer Rahmen
GW	=	Gigawatt
GWh	=	Gigawattstunde
HGrG	=	Haushaltsgrundsätzegesetz
HVPI	=	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IAB	=	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IBRC	=	Irish Bank Resolution Corporation
ifo	=	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.
IGLU	=	Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung
ILO	=	International Labour Organization
ISL	=	Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik
IWF	=	Internationaler Währungsfonds
JG	=	Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
KiföG	=	Kinderförderungsgesetz
KV	=	Kassenärztliche Vereinigung
kWh	=	Kilowattstunde
LIS	=	Luxembourg Income Study
MoU	=	Memorandum of Understanding
MTO	=	Medium-term budgetary objective
MW	=	Megawatt
NAMA	=	National Asset Management Agency
NAWM	=	New-Area-Wide-Model
OECD	=	Organisation for Economic Co-Operation and Development
OMT	=	Outright Monetary Transactions
PKW	=	Personenkraftwagen
REITs	=	Real Estate Investment Trusts
RWI	=	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
RMSE	=	Varianz der Prognosefehler
SGB	=	Sozialgesetzbuch
SMP	=	Securities Markets Programme
SOEP	=	Sozio-oekonomisches Panel des DIW

SoFFin	=	Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung
SPF	=	Survey of Professional Forecasters
SPV	=	Soziale Pflegeversicherung
SPD	=	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SRB	=	Single Resolution Board
SRF	=	Single Resolution Fund
SRM	=	Single Resolution Mechanism
SSM	=	Single Supervisory Mechanism
SWP	=	Stabilitäts- und Wachstumspakt
TAG	=	Tagesbetreuungsausbaugesetz
TARGET2	=	Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System
TWh	=	Terawattstunde
VDA	=	Verband der Automobilindustrie
VGR	=	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VMU	=	Verfahren bei einem makroökonomischen Ungleichgewicht
VPI	=	Verbraucherpreisindex

Zeichenerklärung

—	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
.	=	kein Nachweis
...	=	Angaben fallen später an
— oder	=	der Vergleich ist durch grundsätzliche Änderungen beeinträchtigt
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll beziehungsweise Fragestellung trifft nicht zu
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Dieses sind Textabschnitte mit Erläuterungen zu methodischen Konzeptionen des Rates oder zur Statistik.

Kasten

In Kästen gedruckte Textabschnitte enthalten analytische oder theoretische Ausführungen oder bieten detaillierte Information zu Einzelfragen, häufig im längerfristigen Zusammenhang.